



Entwicklung und Evaluation einer Lehrerfortbildung zur Früherkennung psychischer Belastungen bei Schülern

Jutta Ahnert, Heiner Vogel & Matthias Lukaszik
Abteilung für Medizinische Psychologie, Universität Würzburg

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege 

Hintergrund

- ca. 5-10% aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland leiden an depressiven Symptomen (Groen & Petermann, 2011)
- Präventions-Programme (z.B. Mind Matters "Paul ganz unten", SEYLE) wenden sich meist direkt an Schüler
- Lehrer als zentrale Bezugspersonen von Schülern:
 - wichtige Funktion hinsichtlich (Früh-)Erkennung psychischer Belastungen und Einleitung entsprechender weiterer Schritte
 - in der Forschung kaum untersucht (vgl. Suizidpräventionsprojekt 'aus''weg''los!', Berner Gesundheit, 2009; Moor et al., 2000, 2007)

2

Ziele und Fragestellungen

- Welche Effekte hat die Lehrerschulung auf
 - (a) den Wissensstand der Lehrer bzgl. Depression und psychischen Belastungen bei Schülern,
 - (b) den der Kenntnis von Interventionsmöglichkeiten und regionalen Anlaufstellen,
 - (c) ihre subjektiv eingeschätzten Handlungskompetenzen (Selbstwirksamkeit)?
- Wie bewerten die Lehrkräfte unmittelbar danach (T2) und 6 Monate nach der Schulung (T3) die Maßnahme?

3

Methode/Umsetzung

- 4-stündige Schulung für Lehrkräfte
- Teilnehmer: 6 Würzburger Gymnasien
- Evaluation: Prä-Post-Studie; Fragebogen zu 3 Zeitpunkten (unmittelbar vor bzw. nach der Schulung, 6 Monate nach der Schulung)

4

Messinstrumente

Inhalte	Quelle	T1	T2	T3
Fragen zu bisherigen Erfahrungen mit psychischen Problemen von Jugendlichen/Bedarf an professioneller Unterstützung und Weiterbildung	SEYLE-Studie (Wasserman et al., 2010); Eigenkonstruktion	X		
Fragen zum Wissensstand bezüglich Depression/psychischen Belastungen	Projekt „PAUL Ganz unten“ (Allgaier et al., 2011); Wissensquiz des Kompetenznetzes Depression/Deutsche Depressionshilfe; Eigenkonstruktion	X	X	X
Fragen zu Selbstwirksamkeit und Awareness	modifiziert nach Projekt „Ausweglos“ (Berner Gesundheit); Anderson (2005); Campbell (2004); SEYLE-Studie (Wasserman et al., 2010)	X	X	X
Fragen zur Zufriedenheit mit der Schulung	modifiziert nach Meng et al. (2014); Projekt „Ausweglos“ (Berner Gesundheit), modifiziert; Eigenkonstruktion		X	X

5

Konzeption der Schulung

- Elemente aus bestehenden Präventionsprogrammen (z.B. „'aus''weg''los!)
- Leitlinien und Publikationen, u.a. zu affektiven Störungen, Merkmalen depressiver Belastungen und Störungen im Kindes- und Jugendalter, Suizidgefährdung sowie Techniken der Gesprächsführung
- Moderation: Dipl.-Psychologen/Schulpsychologen
- Umfang: 2 x 2 Stunden
- Didaktik: Kurzvortrag, Rollenspiel, Plenumsdiskussion
- Handouts: Liste mit regionalen Kontaktadressen und Anlaufstellen; Literaturliste

6

Inhalte der Schulung

Thema	Wesentliche Inhalte
Psychische Belastungen und Depression	<ul style="list-style-type: none"> • Symptome der Depression • depressive Belastungen bei Kindern und Jugendlichen: Merkmale und Besonderheiten • Frühwarnsignale, Risikofaktoren („yellow flags“)
Interventionsmöglichkeiten (Schwerpunkt: Techniken der Gesprächsführung)	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsstrategien zum weiteren Vorgehen/Umgang mit belasteten Schülern • Aktives Zuhören als Technik der Gesprächsführung
Schülergespräch	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise zum Führen eines Gesprächs mit einem depressiven/psychisch belasteten Schüler • Fallbeispiel in Form eines Rollenspiels (Einbeziehung eines trainierten Laienschauspielers) mit strukturiertem Feedback
Rekurs Depression	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung Depression • Abgrenzung Depression vs. Trauer
Elterngespräch	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise zum Führen eines Gesprächs mit Eltern eines psychisch belasteten Schülers • Rollenspiel mit strukturiertem Feedback
Ansprechpartner und Anlaufstellen	Handout zu regionalen Ansprechpartnern und Anlaufstellen
Umgang mit suizidgefährdeten Schülern	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf Suizidalität • Fragen zur Abklärung
Offene Fragen, Zusammenfassung, Literatur	Handout mit Literatur und Links zu den verschiedenen Schulungsthemen

7

Stichprobenbeschreibung

- gesamt: 109 Teilnehmer aus 6 Würzburger Gymnasien
- T1: 100; T2: 91 (davon 9 neu); T3: 60 (Dropout: 45%)
- auswertbare Stichprobe T1-T3: N = 45 (Dropout: 66%)
- Geschlecht: 75% weiblich
- Alter: M = 44,1 Jahre (SD = 10,73; Spannweite: 22-64 J.)
- Berufserfahrung: M = 15,65 J. (SD = 10,22)

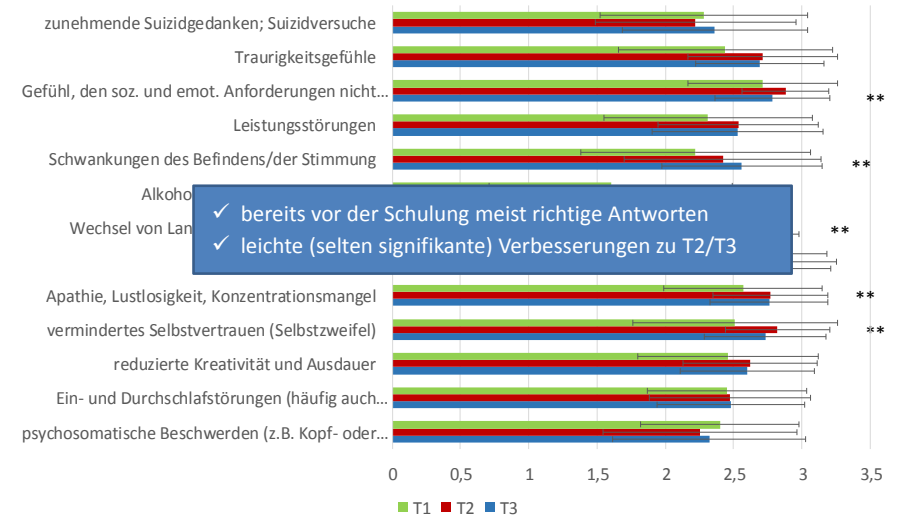
8

Vorerfahrung der Lehrer

- 69% haben noch keine Fortbildung zur Sensibilisierung für psychische Belastungen bei Schülern besucht
- 81% haben schon Situationen mit psychisch belasteten Schülern erlebt und wussten nicht, was zu tun ist
- 98% würden gerne mehr über die psychische Gesundheit und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen wissen

9

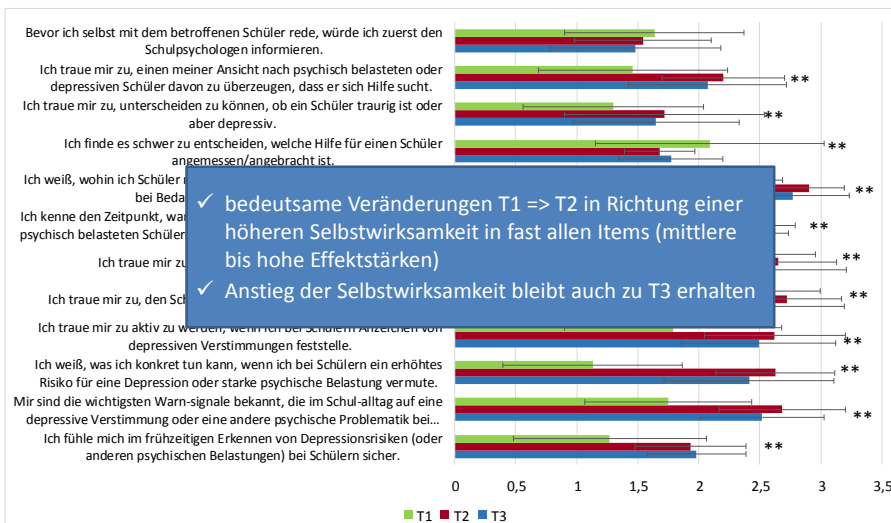
Effekte der Schulung: Wissen



Skala: 0=trifft gar nicht zu, 1=trifft etwas zu, 2=trifft überwiegend zu, 3=trifft voll zu
Effektstärken: partielles $\eta^2=0,06-0,12$

10

Effekte der Schulung: Selbstwirksamkeit



Skala: Skala: 0=stimmt überhaupt nicht, 1=stimmt eher nicht, 2=stimmt zum Teil, 3=stimmt voll und ganz; Effektstärken: partielles $\eta^2=0,07-0,67$

11

Wahrgenommener Nutzen der Schulung (T2, T3)

Durch die Teilnahme an der Schulung zur Sensibilisierung für psychische Belastungen bei Schülern...*	Mp	n	M*	SD	T-Wert	df	p	SES
bin ich sicherer im Umgang mit psychisch belasteten Schülern („Risikoschülern“) geworden.	T2	42	3,95	,88	2,16	41	,036	-0,45
hat sich mein Wissen zu psychischer Gesundheit und psychischen Störungen bei Jugendlichen erweitert.	T2	42	4,0	,94	1,51	41	,140	-0,32
kenne ich eine Reihe von psychisch belasteten Schülern, die ich weiterhelfen könnte.	T2	42	3,74	,91	1,55	41	,155	-0,23
werde ich zukünftig Belastungen/Störungen stärker in meinem Unterricht einbeziehen.	T3	42	2,57	1,33	1,55	41	,155	-0,23
bin ich sicherer im Erkennen von Alarmsignalen für psychische Belastungen und Störungen bei Schülern.	T2	42	4,12	,71	4,72	41	,000	-1,04
	T3	42	3,38	,91				
allgemeine Bewertung des Schulungsnutzens**	Mp	n	M**	SD	T-Wert	df	p	SES
Als wie hilfreich erachten Sie (rückblickend) die Schulung zur Sensibilisierung für psychische Belastungen bei Schülern?	T2	43	3,37	,62	3,14	42	,003	-0,52
Wie sinnvoll wäre es Ihrer Einschätzung nach, die Schulung auch an anderen Schulen einzusetzen?	T2	40	3,8	,52	3,49	39	,001	-0,86
	T3	40	3,35	,92				

* Skala: 0=trifft überhaupt nicht zu, 1=trifft nicht zu; 2= trifft eher nicht zu, 3=trifft eher zu, 4= trifft zu, 5= trifft völlig zu

** Skala: 0=nicht hilfreich/nicht sinnvoll bis 4=sehr hilfreich/sehr sinnvoll

12

- Vielversprechende Ergebnisse:
Zunahme des Selbstvertrauens, psychische Belastungen bei Schülern zu erkennen, damit umgehen zu können, zu wissen, wohin man sich wenden kann oder wo man sich selbst Unterstützung holen kann
- Keine clusterrandomisierte Kontrollgruppenstudie
→ Schulungseffekte können nicht eindeutig auf die Schulung zurückgeführt werden
- Ausblick:
 - Überprüfung der Ergebnisse mittels Kontrollgruppenstudie
 - Übertragung bzw. Anpassung der Schulung auf/an andere Schultypen (z.B. Berufsschulen)

Kontakt

Universität Würzburg

Abteilung für Medizinische Psychologie und Psychotherapie,
Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften

Dr. Jutta Ahnert

Tel.: 0931-31-81542

Fax: 0931-31-86080

E-Mail: j.ahnert@uni-wuerzburg.de

